

- Kunsthistorisches Museum. -2.9.: *El Greco* (K).
 MAK. -7.10.: *Dennis Hopper. A system of moments.* 27.6.-30.9.: Die Welt von Charles und Ray Eames. Oberes Belvedere. -2.9.: *Herbert Boeckl.*
 Palais Harrach. -1.7.: *Dipingere la Musica.* Musik in der Malerei des 16. und 17. Jh.; -1.7.: *Harry Weber. Ein Photographisches Bilderleben* (K).
 Ringturm. -29.6.: *Sverre Fehn – Meisterarchitekt aus Norwegen.*
- Wilhelmshaven.** Kunsthalle. 17.6.-19.8.: *Richard Billingham.* Fotografie.
- Willebadessen.** Kloster. -30.9.: *Raum Klang Körper.* Lithographien, Rauminstallationen, Konzerte.
- Winterthur (CH).** Kunstmuseum. -30.9.: *Von Delacroix bis Bonnard.*
- Wittlich.** Georg-Meistermann-Museum. -29.7.: Georg Meistermann zum 90. Geburtstag.
- Witten.** Märkisches Museum. -29.7.: *Rudolf Vombeck.* Retrospektive.
- Wittenberg.** Stadtkirche. 5.5.-23.6.2002: Goldschmiedekunst des Mittelalters (K).
- Wolfegg/Allgäu.** Portal von Schloß W. -1.7.: *Bodenseeblues.* Gemäldefolge von Dieter Krieg. 7.7.-9.9.: Ikonenausstellung.
- Wolfenbüttel.** Herzog August Bibliothek. -17.6.: *Metamorphose Stadt I und II.* Neue Arbeiten von Gerd Winer (Portfolio). -30.9.: *Schöpfungen in Papier.* Künstlerbücher aus der Papierwerkstatt John Gerhard.
- Wolfsburg.** Kunstmuseum. B.a.w.: *Zaha Hadid Lounge.* -15.7.: *Let's entertain.* Kunst Macht Spaß (K).
- Worpswede.** Forum für zeitgenössische Kunst. 29.6.-2.9.: *Wenn es einmal so ganz still wäre...* Fotos von Peter Hoetzenbein zu Gedichten von R.M.Rilke. Große Kunstschau. -16.9.: *Begegnungen mit Landschaftsräumen – Die Künstlerkolonie Worpswede und Ahrenshoop.*
- Würzburg.** Mainfränkisches Museum. -14.10.: *Auf daß es eine Zierde sei.* Figuren der Steingutfabrik Damm.
 Martin-von-Wagner-Museum. -16.9.: Robert Reiter: *Genazzano – Ruinen-Phantasien nach Bramantes Nymphäum* (K).
 Städt. Galerie. -22.7.: *querbeet.* Gemälde und Plastiken aus eigenem Bestand (letzte Ausst. vor dem Umzug in den Kulturspeicher am Alten Hafen).
- Wuppertal.** Kunsthalle Barmen. -24.6.: *Holger Mühlenbeck.* Fotografien (K). 8.7.-23.9.: *Ren Rong.* Von-der-Heydt-Museum. -22.7.: *Claus Bury: Spannungsbogen;* -16.9.: *Max Peiffer-Watenphul.* Stilleben. 22.7.-26.8.: *Hans Jürgen Hiby zum 60. Geb.*
- York (GB).** City Art Gallery. -15.7.: *Out of line.* Drawings from the Arts Council Coll.
 The Yorkshire Museum. -Oct.: *The Golden Age of York.* Alcuin and Charlemagne.
- Zürich (CH).** ETH-Hönggerberg. -19.7.: *Sergius Ruegenberg.* Architekt zwischen Mies van der Rohe und Hans Scharoun (K); *Bonell i Gil arquitectes, Barcelona* (Publikationen).
 Kunsthau. -1.7.: *Sigmar Polke. Die gesamten Editionen* (1963-2000). -2.9.: *Alberto Giacometti.* (1901-1966) – Die Retrospektive
 Kunsthof. -30.7.: Sam Durant. *Consciousness Raising Historical Analysis, Pain plus Time Separated and Ordered with Emphasis on Reflection.*
 Museum Bellerive. -2.9.: *Unter Wasser.* Kunst im Submarinen.
 Museum für Gestaltung. -1.7.: *Queen Bees.* Weibliche Machtzentren.
- Zug (CH).** Kunsthau. -19.8.: *Franz West: Obsorge.*
- Zwickau.** Hochschulbibliothek. -21.7.: *To Do. Handlungsanweisungen.* Christiane ten Hoewel, Michaela Müller.
 Städt. Museum. 8.7.-16.9.: *Hartwig Ebersbach: Kas-pars Langenscheidt.* Zeichnungen, Druckgraphiken, Objekte (K).

Zuschriften an die Redaktion

Brüdernkirche

Wie der Evangelische Pressdienst mitteilte (Braunschweiger Zeitung vom 19.5.01), hat die Synode der ev.-luth. Landeskirche Braunschweig von ihrem umstrittenen Plan Abstand genommen, in die Braunschweiger Brüdernkirche eine Bibliotheksempore und eine Glaswand zur Trennung von Chor und Kirchenschiff einzubauen. Die Bibliothek des Predi-

gerseminars soll stattdessen in die im ehem. Franziskanerkloster leerstehenden Räume des früheren landeskirchlichen Archivs umziehen. Dem Synodalbeschluss war ein einjähriger Streit mit Teilen der Brüderngemeinde und der Initiative »Rettet die Brüdernkirche« vorausgegangen. Ein Offener Brief von 23 Fachkollegen aus Hochschulen und Museen (vgl. *Kunst-*

chronik 53, 2000, S. 237-40), eine Unterschriftenaktion, die mehr als 1000 Unterschriften sammelte, und eine öffentliche Podiumsdiskussion am 28. August 2000 im Kongreßsaal der Industrie- und Handelskammer Braunschweig zwischen Vertretern der Landeskirche und der Initiative hatten dazu beigetragen, das schon beschlossene Umbauprojekt zu revidieren. Damit bleibt die einzige Bettelordenskirche Niedersachsens, die heute noch ihrer gottesdienstlichen Bestimmung dient, als überregional wertvolles Baudenkmal unangestastet.

Prof. Dr. Johannes Zabltien, Institut für Kunstwissenschaft der HBK, Postfach 2538, 38015 Braunschweig

Handbuch der Kunstdenkmäler. Schlesien

Grenzüberschreitende Kooperationen sind aus der deutsch-polnischen Wissenschaftslandschaft erfreulicherweise nicht mehr wegzudenken. Spätestens seit den 90er Jahren gibt es an den Universitäten und Forschungseinrichtungen einen regelrechten Boom von Projekten, die den mitteleuropäischen Raum als Integrationsfeld im Auge haben. Das *Handbuch der Kunstdenkmäler. Schlesien*, das derzeit am Herder-Institut in Marburg entsteht, ist ein Beispiel hierfür.

Mit seiner Spezialbibliothek zur Geschichte und Gegenwart Ostmitteleuropas sowie seiner Bilder-, Karten- und Dokumentensammlung verfügt das Institut über gute Voraussetzungen zur Durchführung eines solchen Projektes. Eine zentrale Rolle spielt dabei das sog. Niederschlesische Bildarchiv (NBA), eine Foto- und Plansammlung aus dem Bestand des früheren Provinzialkonservators Günther Grundmann (1892-1976), dessen Nachlaß sich im Herder-Institut befindet. Neben einer mehr als 17.000 beschriftete Abzüge umfassenden Fotodokumentation der meisten Baudenkmäler Niederschlesiens vor, während und nach Restaurierungsarbeiten enthält der Bestand zahlreiche Bauzeichnungen und Pläne zu konservatorischen Maßnahmen, aber auch Neubauprojekten der 30er Jahre.

Angeregt vom Arbeitskreis deutscher und polnischer Kunsthistoriker ist das Handbuch ein Gemeinschaftsprojekt von Institutionen beider Länder unter Federführung des Herder-

Instituts in Kooperation mit dem Osrodek Dokumentacji Zabytków in Warschau. Herausgeber sind Prof. Dr. Ernst Badstübner (Univ. Greifswald), Prof. Dr. Dethard von Winterfeld (Univ. Mainz), Prof. Dr. Andrzej Tomaszewski (ehem. Generalkonservator der Republik Polen) und Dr. Dietmar Popp (Herder-Institut), wiss. Redakteure Dr. Christine Nielsen und Slawomir Brzezicki M.A., deren Projektstellen von DFG und Gerda-Henkel-Stiftung finanziert werden. Die Koordination auf polnischer Seite liegt beim Kooperationspartner, vertreten durch seine Breslauer Dependence, das Regionalny Osrodek Studiów i Ochrony Środowiska Kulturowego ROSiOSK. Hinzu kommen derzeit fünf freie Mitarbeiter auf Werkvertragsbasis, die jeweils mehrere Regionen bearbeiten.

Beim *Handbuch* handelt es sich um ein kompaktes Nachschlagewerk (max. 1.000 Seiten) zu den bedeutendsten Kunststätten Schlesiens, das in einer deutschen und einer polnischen Ausgabe erscheinen soll. Einziges flächendeckendes Überblickswerk ist immer noch das von Hans Lutsch um 1900 verfaßte 5bändige *Verzeichnis der Kunstdenkmäler der Provinz Schlesien*.

Aus den umfassenden Inventarisationsarbeiten der 30er Jahre gingen nur wenige Bände hervor. Nach dem Krieg gab die Polnische Akademie der Wissenschaften den *Katalog Zabytków Sztuki w Polsce* in Auftrag. Die in den 60er und 70er Jahren erschienenen Reihen zu den Wojewodschaften Oppeln und Kattowitz sind inzwischen größtenteils veraltet, die Wojewodschaft Breslau, erst in den 1980er Jahren begonnen, ist mit derzeit erst drei erschienenen Einzelbänden noch weit im Rückstand: Jakub Pokora/Mieczysław Zlat (Red.): *Oleśnica, Bierutów i Okolice* (Oels, Bernstadt und Umgebung). Warszawa 1983; Dies. (Red.): *Sobótka, Kąty Wrocławskie i okolice* (Zobten, Kanth und Umgebung). Warszawa 1991; Dies. (Red.): *Milicz, Żmigród, Twardogóra i Okolice* (Militsch, Trachenberg, Festenberg und Umgebung). Warszawa 1997. In Vorbereitung: Strzelin/Strehlen und Olawa/Ohlau.)

Von den älteren Denkmälertopographien und Inventaren soll sich das neue *Handbuch* in wesentlichen Punkten unterscheiden: Der behandelte Bestand wird zeitlich auf das 19. und frühe 20. Jh. ausgedehnt, die Beschrei-

bungen selbst jedoch erheblich komprimiert, um den Umfang zugunsten besserer Handhabbarkeit zu begrenzen. Aufbau und Umfang orientieren sich am Vorbild ähnlicher Handbücher, etwa jener von Georg Dehio (1850-1932) begründeten und nach ihm benannten Kunstdenkmäler-Reihe. Diese Konzeption macht die Beschränkung auf die wichtigsten Objekte der Region unter Anwendung strenger Auswahlkriterien erforderlich: herausragende Einzelbauwerke, Gebäudegruppen und Siedlungen, aber auch archäologische Fundstätten, Gartenanlagen und Denkmäler. Sowohl ältere Objekte, die bereits in die Forschungsgeschichte eingegangen sind, als auch weniger erforschte, gleichwohl bedeutende Objekte des 19. und 20. Jh.s sollen – auf Grundlage des aktuellen Forschungsstandes – in Kurzform umrissen werden.

Dem kulturlandschaftlichen Ansatz des Handbuches entsprechend wird Schlesien in seinen historisch gewachsenen Grenzen erfaßt. Dies sind in erster Linie die der gleichnamigen preußischen Provinz und des österreichischen Kronlandes Schlesien (jeweils in den 1914 bestehenden Grenzen) auf dem Gebiet der heutigen Republik Polen. Denkmäler auf deutschem Boden, namentlich im Freistaat Sachsen, werden unter Verweis auf den Dehio Sachsen lediglich im Register und in der Einführung genannt. Dagegen finden die heute in Polen gelegenen ehem. sächsischen, später z. T. brandenburgischen Teile der Ober- und Niederlausitz Berücksichtigung.

Einen erheblichen Vorteil gegenüber den vorhandenen Nachschlagewerken stellt die Zweisprachigkeit dar. Die polnische Ausgabe soll in möglichst kurzem zeitlichen Abstand im Anschluß an die deutsche Ausgabe erscheinen, unter redaktioneller Betreuung des polnischen Partners.

Dem Projekt steht ein Gesamtbearbeitungszeitraum von knapp vier Jahren zur Verfügung, einschließlich eines halbjährigen Vorprojektes, im Rahmen dessen die ehem. Leiterin des Bildarchivs am Herder-Institut Dr. Hanna Nogossek zusammen mit Dr. Tomasz Torbus und Dr. Jakub Kostowski die Grundstruktur des Pro-

jekt festgelegt, Proberegionen bearbeitet und eine vorläufige Objektliste erstellt haben. Das Hauptprojekt, in dem es um die eigentliche Erfassung, Übersetzung und redaktionelle Bearbeitung der Texte geht, begann im Herbst 1999 und endet voraussichtlich im Herbst 2002. Die Bearbeitung der Regionen ist verbunden mit intensiven Literaturrecherchen, längeren Archivaufenthalten und Reisen, bei denen die anhand der Literatur ermittelten Ergebnisse vor Ort verifiziert werden. Die Objektliste, die eine stete Fortschreibung, Ergänzung bzw. Modifikation erfährt, umfaßt derzeit etwa 1.100 Orte sowie rund 2.500 Objekte. Neben schematischen Stadtplänen wird das Handbuch eine repräsentative Auswahl an Grundrissen enthalten, die auf aktueller Grundlage neu gezeichnet werden.

Das *Handbuch* der Kunstdenkmäler. Schlesien soll einen aktuellen Überblick über den Denkmälerbestand in Schlesien geben. Auch wenn es vor dem Hintergrund des rasanten Wandels dieses Bestandes nicht mehr als eine Momentaufnahme leisten kann, ist ihm schon damit ein Platz unter den Nachschlagewerken zur schlesischen Kunstgeschichte gesichert.

Dr. Christine Nielsen, Herder-Institut e.V., Gisonenweg 5-7, 35037 Marburg, homepage: www.uni-marburg.de/herder-institut, e-mail: nielsen@mail.uni-marburg.de

Stipendium am Kunsthistorischen Institut in Florenz

Das Kunsthistorische Institut in Florenz vergibt zum 1.10.2001 ein einjähriges Stipendium für promovierte Kunsthistoriker (mit Verlängerungsmöglichkeit für weitere Jahre). Der monatliche Stipendienansatz beträgt mindestens DM 3.090,-. Interessierte sind gebeten, folgende Bewerbungsunterlagen einzureichen:

- Lebenslauf mit Studiengang und Paßfoto
- Nachweis des bestandenen Promotions-examens
- Beschreibung der Dissertation (max. 4 Seiten)
- Beschreibung des Arbeitsvorhabens (max. 4-5 Seiten)
- ggf. Schriftenverzeichnis und Sonderdrucke

Die Bewerbungen sind bis 1.8.2001 (Datum des Poststempels) an den *Direktor des Kunsthistorischen Institutes in Florenz, Via G. Giusti 44, I-50121 Firenze* zu richten.

Fraureuth

Das Deutsche Porzellanmuseum bittet Sammler um Mithilfe bei seinem Forschungsprojekt (mit Ausstellung) über die sächsische Porzellanfabrik Fraureuth.

Deutsches Porzellanmuseum, Freundschaft 2, 95691 Hohenburg/Eger, Tel. 09233/7722-0, Fax -30; e-mail: fraas@dt-porzellanmuseum.de

Die Autoren dieses Heftes

Dr. Johannes Myssok, Institut für Kunstgeschichte, Domplatz 23, 48143 Münster

Prof. Dorothy Glass, Department of Art History, University at Buffalo, 606 Clemens, Buffalo, NY 14260, USA

Dr. Peter Diemer, Am Buchenstock 20a, 82205 Gilching

Prof. Dr. Ernst Schubert, Domstift Naumburg, Domplatz 16/17, 06618 Naumburg

Dr. Kurt Löcher, Am Hof 23, 50667 Köln

Dr. Dietrich Erben, Institut für Geschichte und Theorie der Architektur, ETH Hönggerberg, Postfach 118, 8093 Zürich, Schweiz

Dr. Rosemarie Stratmann-Döhler, Bismarckstr. 19, 76133 Karlsruhe

Dr. Gisela Schirmer, Lieneschweg 75, 49076 Osnabrück

REDAKTIONELLE ANMERKUNGEN

Erscheinungstermin Monatsmitte. Die Redaktion bittet um rechtzeitige Mitteilung von Ausstellungsterminen. Bei unverlangt eingehenden Rezensionsexemplaren wird keine Gewähr für Rücksendung oder Besprechung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Peter Diemer, *Redaktionsassistent:* Ralf Gottschlich M. A., *Weitere ständige Mitglieder der Redaktionskonferenz:* PD Dr. Sibylle Appuhn-Radtke, Dr. Wolfgang Augustyn, Dr. Iris Lauterbach, Dr. Thomas Lersch, Prof. Dr. Wolf Tegethoff, Dr. Esther Wipfler, Dr. Michael F. Zimmermann.

Anschrift der Redaktion: Zentralinstitut für Kunstgeschichte, Meiserstraße 10, 80333 München. E-Mail: Kunstchronik@zikg.lrz-muenchen.de

Herausgeber: Fachverlag Hans Carl GmbH & Co. KG, Nürnberg. Erscheinungsweise: 11 Hefte pro Jahr (Heft 9/10 als Doppelnummer). Abonnementspreise/Inland: Jährlich DM 78,- zuzügl. Vertriebs-Gebühr und 7 % MwSt. Bezugspreis für Studenten jährlich DM 57,- zuzügl. Vertriebsgebühr und 7 % MwSt. Binnenmarktländer-Empfänger mit Umsatzsteuer-Identifikationsnummer und Drittländer: Jährlich DM 93,- zuzügl. Vertriebs-Gebühr; Binnenmarktländer-Empfänger ohne Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: Jährlich DM 90,- zuzügl. Vertriebs-Gebühr und MwSt. Kündigungsfrist: 6 Wochen zum Jahresende. *Anzeigenpreise:* Preise für Seitenteile nach Preisliste Nr. 24 vom Januar 2001. *Anschrift der Versandabteilung und der Anzeigenleitung:* Fachverlag Hans Carl, Postfach 99 01 53, 90268 Nürnberg, Andernacher Str. 33a, 90411 Nürnberg, Fernruf: Nürnberg (09 11) 9 52 85-20 (Anzeigenleitung) 9 52 85-29 (Abonnement). Telefax: (09 11) 9 52 85-47. E-Mail: theiss@hanscarl.com Internet: <http://www.hanscarl.com> – Bankkonten: Castell-Bank Nürnberg 04000 200 (BLZ 790 300 01). Stadtparkasse Nürnberg 1 116 003 (BLZ 560 501 01). Postscheckkonto: Nürnberg 41 00-857 (BLZ 760 100 85). Druck: Reichardt-Druck GmbH, 90439 Nürnberg. ISSN 0023-5474.



Tatsächlich verbreitete Auflage: 2.834 (IVW 1/01)

Angeschlossen der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e. V. - Sicherung der Auflagenwahrheit.